Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 03.04.2009

Quelle:
Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

MÄRKTE BEGRÜSSEN G20-BESCHLÜSSE UND US-BILANZIERUNGSÄNDERUNG

Auf dem G20-Gipfel in London haben sich die anwesenden Staatschefs auf eine Aufstockung der Mittel für den Internationalen Währungsfonds (IWF) um 1,1 Billionen US-Dollar geeinigt im Kampf gegen die größte Wirtschaftskrise seit der Großen Depression. Zudem kündigten sie eine strengere Regulierung der Finanzwirtschaft an. Einvernehmen erzielte man auch zu einer Reihe politisch brisanter Themen, darunter neue Regeln für Bonuszahlungen, eine schwarze Liste der Steueroasen mit möglichen Sanktionen sowie die Schaffung einer Aufsicht über große Hedgefonds und Ratingagenturen.

An den nach positiven Nachrichten lechzenden Aktienmärkten kam es daraufhin am Donnerstag zu einer Rally, bei der der FTSE 100 die 4000er Marke übersprang. Zum Eindruck weltweit koordinierten Handelns in der Politik gesellte sich zunehmende Zuversicht angesichts zaghafter Anzeichen im März für eine Erholung der Wirtschaft in vielen Ländern. In Großbritannien beispielsweise sind die Hauspreise im März erstmals seit Oktober 2007 wieder gestiegen, so Nationwide Building Society. In Deutschland, dem größten Automarkt Europas, machten die Pkw-Verkaufszahlen im März einen Sprung um 40 Prozent nach oben. Das ist vor allem der Abwrackprämie zu verdanken, mit der das Verschrotten alter spritschluckender Fahrzeuge über den gleichzeitigen Kauf eines Neuwagens gefördert wird. In China wiederum wies ein heute Morgen veröffentlichtes Barometer für die Aktivität im Verarbeitenden Gewerbe zum ersten Mal seit letzten September wieder einen Anstieg aus. Für Zuversicht sorgte auch die Entscheidung der US-Behörden, die Bilanzierung zu Marktpreisen zu reformieren. Das gibt Banken mehr Spielraum bei der Bewertung notleidender Papiere und verlieh deshalb Finanzwerten Auftrieb. Im Wesentlichen ignoriert wurde von Marktteilnehmern hingegen die Meldung, dass die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Leitzins statt wie erwartet um einen halben Prozentpunkt nur um 0,25 Prozent auf ein historisches Tief von 1,25 Prozent gesenkt hat. EZB-Präsident Jean-Claude Trichet erklärte, die Bank werde bis Mai warten, bevor sie über weitere „unkonventionelle“ Maßnahmen zur Eindämmung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise beschließen werde.

Mit soliden Gewinnen nahmen die asiatischen Aktienmärkte heute Morgen Kurs auf das Wochenende. Hilfreich waren die Rally an der Wall Street und die Geschlossenheit der G20-Staats- und Regierungschefs im Kampf gegen die globale Finanzkrise.

Aktienmärkte

Am Donnerstag gingen **europäische** Aktien mit positivem Vorzeichen aus dem Handel, an ihrer Spitze Banken-, Rohstoff- und Autowerte. Bankaktien wie die von HSBC, BNP Paribas und Standard Chartered taten es ihren US-Wettbewerbern gleich, deren Kurse nach der angekündigten Änderung der Bilanzierung zu Marktpreisen vorgerückt waren. Für Auftrieb sorgte auch die optimistische Äußerung des Deutsche Bank-Chefs zum soliden Ergebnis im März, weswegen zusätzliches Kapital nicht gebraucht werde. Aus der britischen Regierung verlautete, man habe eine Vereinbarung mit der Royal Bank of Scotland und ihrer Tochter NatWest getroffen, die ein Aufstocken der Kreditmittel für Unternehmen im Rahmen des 10 Milliarden Pfund schweren Working Capital-Programms vorsieht. Zu den größten Tagesgewinnern gehörten Autobauer. In Deutschland sind die Erstzulassungen im März vor allem dank der staatlichen Abwrackprämie um 40 Prozent nach oben geschnellt. Ähnliche Programme in Frankreich hatten ebenfalls steigende Neuzulassungszahlen zur Folge. Übernahmemeldungen sorgten für weiteren Rückenwind an den Aktienmärkten. Aktien von K+S, Europas größtem Kali- und Salzhersteller, schossen nach oben, als bekannt wurde, dass man sich mit Dow Chemical auf die Übernahme von Morton Salt für 1,68 Milliarden US-Dollar verständigt habe. Mit dem Kauf von Morton, der in den USA wegen des „Mädchens mit dem Regenschirm“ schon jedem Kind bekannten Salzmarke, wird K+S zum weltgrößten Salzanbieter aufsteigen. Zuvor hatte die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Leitzins statt wie erwartet um einen halben Prozentpunkt nur um 0,25 Prozent auf ein historisches Tief von 1,25 Prozent gesenkt. Wenig Erbauliches war indes erneut von EZB-Präsident Trichet zum Wachstumsausblick für die Eurozone zu vernehmen. So habe die Aktivität „spürbar nachgelassen“ und mit einer schrittweisen Erholung seit nicht vor 2010 zu rechnen.

US-Aktien gelang am Donnerstag ein Kursfeuerwerk, nachdem immer mehr Daten auf eine Stabilisierung der Wirtschaft hindeuten. Zudem beschloss das Financial Accounting Standards Board eine Änderung der Bilanzierungsregel basierend auf Marktpreisen. Die beschlossenen Änderungen vergrößern den Spielraum der Banken bei der Bewertung ihrer Vermögenswerte und könnten sich bereits bei der Vorlage der Zahlen zum ersten Quartal positiv auf deren Bilanzen auswirken. Für weitere Positivmeldungen zum Bankensektor sorgte Credit Suisse mit optimistischen Äußerungen zu Morgan

Stanley und Goldman Sachs. Aktien von Industrie-, Technologie-, zyklischen Konsumgüter- und Energiefirmen waren unter den Tagesgewinnern in einer breit angelegten Rally zu finden. Deren Auslöser waren unter anderem offizielle Zahlen, die für Februar erstmals seit sieben Monaten einen Anstieg der Industrieaufträge in den USA auswiesen. Aktien von Research in Motion schnellten nach oben nach Vorlage überraschend guter Zahlen des Blackberry-Herstellers, die dieser nach Ertönen der Schlussglocke vorlegte. Auch Monsanto, Hersteller von Agrarprodukten, überraschte mit guten Zahlen und hob gleichzeitig seine Prognose zum Gesamtjahresgewinn je Aktie an.

Heute Morgen stiegen die Kurse an den **asiatischen** Aktienmärkten. Wertpapieren von Toyota Motor verhalfen Berichte über die geplante Kreditaufnahme der Finanzierungstochter bei der Japan Bank of International Cooperation zu steigenden Kursen. Durch die Klemme an den Kreditmärkten haben sich die sonst üblichen Finanzierungsmöglichkeiten erheblich verteuert. Zudem profitierte die japanische Exportindustrie vom schwachen Yen. Finanzaktien wie die der australischen National Australia Bank, des größten südkoreanischen Kreditinstituts K B Financial und Japans Mitsubishi UFJ notierten fester, nachdem in den USA die Bilanzierungsregeln gelockert worden waren. In China kletterte der Einkaufsmanagerindex im März von 49 Zählern im Februar auf 52,4 Zähler. Der Index gilt als Indikator für die Leistung im produzierenden Gewerbe des Landes und ist zum ersten Mal seit September 2008 wieder über die Marke von 50 geklettert. Chinas zweitgrößter Kraftwerksbauer, Harbin Power, verbuchte in Hongkong Kursgewinne. In Korea verbesserten sich die Kurse von Technologie- und Autoaktien.

Anleihemärkte

Staatsanleihen gingen weltweit auf Talfahrt, nachdem sich die Staatschefs beim G20-Gipfel auf ein Rettungspaket von 1 Billion US-Dollar für die globale Wirtschaft verständigt hatten. In **Europa** waren steigende Aktienkurse und die Enttäuschung über den kleiner als erwarteten Zinsschnitt der EZB Gründe für den Kursrückgang bei Staatsanleihen. Statt wie erwartet um 0,5 Prozent senkte die EZB den Eckzins nur um ein Viertel Prozent auf 1,25 Prozent. In Großbritannien waren Anzeichen für eine Erholung des Wohnungsmarktes Auslöser für sinkende Gilt-Kurse. **US**-Treasuries verloren an Wert, nachdem die zuständige Aufsicht Änderungen von Vorschriften gut geheißen hatte, die den Gewinn der Banken deutlich steigern könnten. Für 7,496 Milliarden US-Dollar erwarb die US-Notenbank Staatsanleihen mit Laufzeiten zwischen fünf und sieben Jahren in der Hoffnung, damit die Kreditkonditionen für Verbraucher zu lockern und der weltweit größten Volkswirtschaft den Weg aus der Rezession zu weisen. Den Vorgaben der globalen Märkte folgend, fielen heute Morgen auch die Kurse **japanischer** Staatsanleihen.

Ausblick

Offenbar sind viele Anleger inzwischen bereit, höhere Risiken einzugehen. Das legen zumindest die Kursgewinne an den Aktienmärkten in dieser Woche nahe. Obwohl sich die mittelfristigen Aussichten infolge der Beschlüsse beim G20-Gipfel verbessert haben, bleiben Anleger im Vorfeld der heute anstehenden neusten Beschäftigungszahlen aus den USA auf der Hut. Das gilt insbesondere angesichts des am Mittwoch veröffentlichten ADP Employment Index, der eine Verschlechterung der Lage am US-Arbeitsmarkt ausgewiesen hatte. Von MarketWatch befragte Volkswirte erwarten für März 688.000 weniger Beschäftigte, nachdem im Februar bereits 651.000 Menschen ihren Job verloren hatten. Anleger warten zudem auf neue Signale seitens der in der nächsten Woche beginnenden Berichtssaison zum ersten Quartal 2009.

Anleger dürften zudem das Schicksal der US-Autohersteller weiter mit Spannung verfolgen. Anfang der Woche hatten die Märkte mit Bestürzung auf die drohende Insolvenz der angeschlagenen Autobauer reagiert, die Kapital vernichten und den Gläubigern immense Verluste bescheren könnte.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.